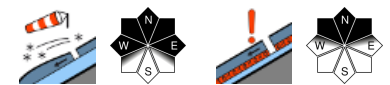


in höheren Lagen ist Triebschnee und Altschnee störanfällig



Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Bregenzerwaldgebirge, Voralpenbereich, Allgäuer Alpen



Lawinprobleme



Neuschnee Triebschnee Altschnee Nassschnee Gleitschnee Wechten Günstig

Gefahrenstufen

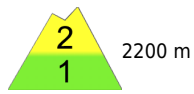


1 gering 2 mäßig 3 erheblich 4 groß 5 sehr groß

Exposition



Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Bregenzerwaldgebirge, Voralpenbereich, Allgäuer Alpen



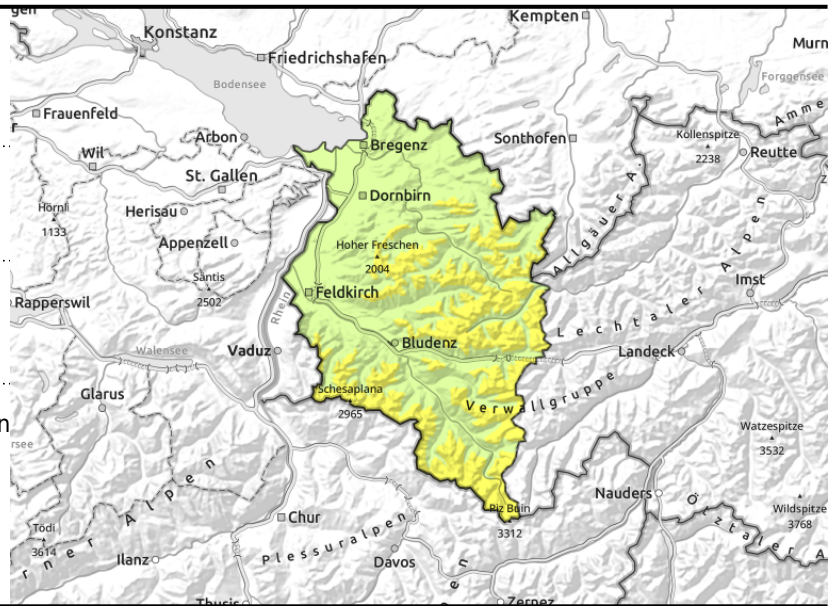
2200 m



eingewehrte Rinnen und Mulden; hinter Geländekanten



überschneite Schwachschichten sind schwierig zu erkennen



Tribschnee und teilweise schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr - in höheren Lagen frischen Tribschnee beachten

Es besteht überwiegend geringe, in höheren Lagen meist mäßige Lawinengefahr. Gefahrenstellen sind vor allem oberhalb ca. 2200 m in sehr steilen Schattenhängen vorhanden. Weiters sind mit zunehmender Seehöhe frische und ältere Tribschneeansammlungen in eingewehrten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten anzutreffen. Einzelne Wintersportler können kleine, mit zunehmender Seehöhe vereinzelt auch mittlere Schneebrettlawinen auslösen. Dies ist bei Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche zu beachten. Spontan sind nur kleine Rutsche und an steilen Grashängen tieferer Lagen kleine Gleitschneelawinen möglich. In Bereichen mit geringer Lawinengefahr sind vereinzelte Gefahrenstellen im extremen Steilgelände vorhanden. Wintersportler können dort kleine Schneebretter oder Rutsche auslösen. Dabei ist die Absturz- und Mitreissgefahr höher einzuschätzen als die einer Verschüttung.

Schneedeckenaufbau

Der jüngste Neuschnee und lockerer Altschnee wurde in höheren Kamm- und Passlagen durch zeitweise kräftigen Windeinfluss verfrachtet. Somit ist kleinräumig frischer Tribschnee anzutreffen. Solcher und älterer Tribschnee sind mit zunehmender Seehöhe störfähig. Speziell in sehr steilen Schattenhängen oberhalb ca. 2200 m ist die Altschneedecke vom Spätherbst teilweise kantig aufgebaut. Solche Zwischenschichten sind bei Belastung durch Wintersportler störanfällig und von aussen nicht erkennbar. Teilweise ist auch Oberflächenreif eingeschneit. Auch sonst ist die Schneedecke unregelmäßig: Windexponierte Bereiche sind oft abgeweht, in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten liegt oft Tribschnee. Schitouren und Aktivitäten abseits präparierter Pisten sind in tieferen und mittleren Lagen noch nicht lohnend. An vielen steileren Sonnenhängen mittlerer Höhenlage ist meist nur eine dünne und oft lückige Schneedecke vorhanden. Weitere Schneedeckeninformationen liegen dem Lawinenwarndienst derzeit noch nicht vor.

Wetter

Nacht auf Freitag: Von Süden her zieht es zu. Am Arlberg, im Verwall und in der Silvretta kann in der zweiten Nachthälfte leichter Schneefall aufkommen. In den anderen Regionen sollte es trocken bleiben. Freitag: Kompakte Wolken über den Gipfeln erlauben kaum bis keine Sonne und sorgen für sehr flaches Licht. Die Gipfel der Silvretta und des Rätikons stecken zeitweise im Nebel. Gegen Abend

Lawinprobleme



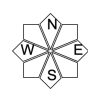
Neuschnee Tribschnee Altschnee Nassschnee Gleitschnee Wechten Günstig

Gefahrenstufen



1 gering 2 mäßig 3 erheblich 4 groß 5 sehr groß

Exposition



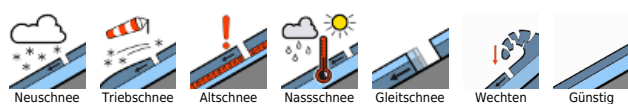
09.12.2022

beginnt es in den Voralpen und im Bregenzerwaldgebirge leicht zu schneien. Temperatur in 2000m: um -3 Grad, Höhenwind: mäßiger bis lebhafter Südwestwind, der nachmittags auf West dreht.

Tendenz

Samstag: Die Wolken sind dicht und es schneit zeitweise leicht - am Nachmittag im Bergland teils mäßig. Je nach Neuschnee kann die Lawinengefahr in höheren Lagen ansteigen..

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

